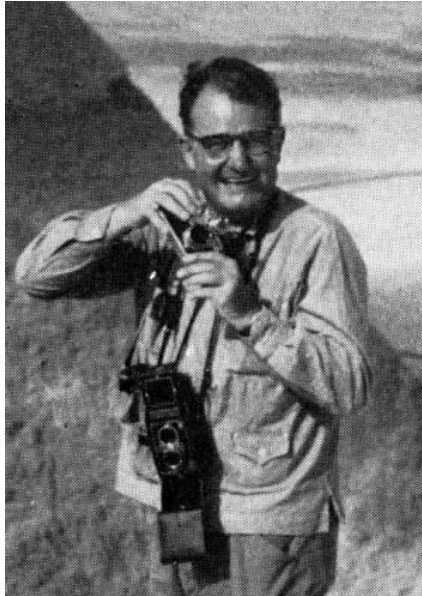


Hanns Hubmann



geb. 21.6.1916, seit 1932 ein bekannter Name im Photojournalismus, arbeitete u.a. für die „Berliner Illustrierte“, das „Life“, während des Krieges als Kriegsberichterstatter auf allen Kriegsschauplätzen für das „Signal“, nach dem Kriege für »Stars and Stripes« und wiederum für »Life«. Im Frühjahr 1948 Mitbegründer der „Quick“ blieb er deren Chefreporter bis zu seiner Pensionierung.

Aus: Hanns Hubmann, Augenzeuge 1933 – 1945, München, 1980

Hanns Hubmann geht 1928, nach bestandem Abitur, nach Darmstadt und beginnt ein Studium des Papieringenieurs. Während einer Studentenolympiade 1930 in Darmstadt fotografiert er mit einer Boxkamera eine Sportreportage, deren Aufnahmen den Chefredakteur des "Frankfurter Illustrierten Blattes" veranlassen, Hanns Hubmann zu raten, das technische Studium aufzugeben und den ganz neuen Beruf des Bildjournalisten zu ergreifen. Mit dem Vorexamen beendet er 1931 sein Studium, um an die Staatslehranstalt für Lichtbildwesen in München zu gehen. Er kauft sich eine Leica und fotografiert neben der Schule erfolgreich für die Tagespresse, was den Direktor der Schule dazu veranlasst, ihn wegen seines „Kleinbildwahns“ hinauszuerwerfen.

Hanns Hubmann wird selbständig, arbeitet für die „Münchner Illustrierte“ und macht unter anderem Werbeaufnahmen für die

Sven Simon



Axel Springer jun. alias Sven Simon fotografiert seit 1966

Axel Springer jr., Sohn des Verlegers Axel Springer, war ein Fotograf aus Leidenschaft. Unter dem Pseudonym "Sven Simon" hatte er internationale Anerkennung als Fotograf errungen und gewann renommierte Preise. Im Alter von 38 Jahren schied er aus dem Leben.

Um das Andenken ihres ehemaligen Chefredakteurs zu wahren, stiftet die "Welt am Sonntag" den Sven-Simon-Preis.

Aus: Welt am Sonntag, Ausgabe vom Sonntag, den 05.12.2004

Kurverwaltung St. Moritz. 1933 wird er wegen Lügenpropaganda verhaftet, aber mangels einschlägiger Gesetze wird das Verfahren eingestellt. Er übersiedelt 1935 nach Berlin, um für die „Berliner Illustrierte“ zu arbeiten. Er fotografiert in dieser Zeit die weltweite Reportage eines Diktators - F. Batista in Cuba - und die erste Reportage über Franco.

Während des Krieges ist er Kriegsberichterstatter für "Signal" und ab 1945 Chiefphotographer für „Stars and Stripes“. 1948 wechselt er über zu „Quick“, für die er bis 1963 fotografiert und die Welt bereist, macht aber nebenbei auch noch Fotos für andere Zeitschriften wie z. B. für „Life“. Seit dieser Zeit arbeitet Hanns Hubmann freiberuflich und hat bis heute außer Mao „alle Größen der Welt“ fotografiert und sich mit ihnen fotografieren lassen. S. 104

Aus: Fotografie des 20. Jahrhunderts, Köln, 1999

Hanns Hubmann  
1910 geboren in Freden/Niedersachsen

1996 in Ulm gestorben

1930 Erste Photographien bei Studenten-Sportmeisterschaften in Darmstadt

1931 Besuch der Photographischen Lehranstalt in München, erster Erfolg mit einem Photo der Primaballerina Galina Sazarina im Deutschen Theater in München, veröffentlicht von Stefan Lorant in der Münchner Illustrierten.

ab 1936 Exklusivreporter (Bild und Text) der Berliner Illustrierten, zunächst bei der Olympiade in Berlin.

1940-1944 Nebenarbeit für die Berliner Illustrierte und Signal auch PK-Berichter.

1946-1947 Photos für die amerikanischen Publikationen Stars & Stripes und Weekend.

1948-1980 Fester Photograph bei Quick, schreibt eigene Texte, reist ständig um die ganze Welt, berichtet hauptsächlich über gesellschaftliche und politische Ereignisse, Prominenz.

1980 Letzter Auftrag: Reise von Bundeskanzler Kohl nach China.

Seitdem lebte er zurückgezogen auf seinem Solarhof in Angersdorf / Niederbayern. Kürzliche Übersiedlung in ein Seniorenheim in Ulm.

Aus: Das deutsche Auge, Hamburg, 1996